

*Die Insel
der reichen und schönen Vogelwelt:*



Sylt!



Pfuhlschnepfen, 25.09.2026

Reisebericht 23. bis 29.09.2026
Jan Weinbecker

23.09.

Nach unserer Begrüßungsrunde im gemütlichen Leseraum des Hotels spazierten wir zum nahen Strand. Auf dem Meer schwammen mehrere hundert Trauerenten gleich hinter der Brandungszone. Verschiedene Möwenarten, besonders Silber- und Heringsmöwen, ließen sich brav begutachten, so dass wir die unterschiedlichen Alterskleider gut studieren konnten.



Diesjährige Silber- und Heringsmöwe, 23.09.2026

Wegen einer unfassbar schicken jungen Mantelmöwe hätten wir dann beinahe noch unseren Abendessentermin im Café Meerblick verpasst. Freundlicherweise fing es erst an zu regnen, als wir trocken und (vermeintlich) regensicher im Restaurant saßen. Es ist sehr schön, mit leckerem Essen im Trockenen zu sitzen, wenn der Sturzregen aufs Dach pladdert, - irgendwann pladderte es aber so heftig, dass sich das Wasser einen Weg bahnte und uns mit einem echten Wasserfall aus der Decke überraschte.



Größenvergleich: (Silber-) mit Mantelmöwe, 23.09.2026

24.09.

Eine steife Briesse blies mit Stärke 7-8 Bft aus Nordwest und machte Hoffnung auf Hochseevögel. So stellten wir an der Westerländer Promenade - Downtown im Manhatten der Nordsee - unsere Spektive auf. Die über 2 Meter hohen Brandungswellen rollten direkt vorm Strand an und boten ein beeindruckendes Naturschauspiel. Es zog auch ein Basstölpel vorbei, ansonsten konnten wir die Trauerenten bewundern, wie sie in den Wellen Fahrstuhl rauf und runter fuhren. Fluss-und Brandseeschwalben flogen vorbei, auch interessante Möwen wurden geboten, allerdings keine weiteren Hochseevögel. Dennoch: Ein beeindruckendes Naturschauspiel war es auf jeden Fall!



Härter drauf als die Kollegen vom Dorfteich: Trauerenten, 24.09.2026



Flusseeschwalbe, 24.09.2026

Sodann fuhren wir gen Süden, nach Hörnum. Bei der Sturmwanderung durchs Wäldchen und um die Odde entdeckten wir verschiedene Singvögel, wie Steinschmätzer und Wiesenpieper, auf der aufgewühlten See zeigten sich Sterntaucher, ein unbestimmter Alk und – ohne Federn, aber besonders interessant – ein Seehund, der zum Mittagessen genüsslich eine Scholle verspeiste. Richtig schön ließen sich Sanderlinge beobachten und fotografieren. Wegen der windbedingt sehr hoch aufgelaufenen Tide kamen wir nicht weiter und mussten umkehren.

So muss das! 24.09.2026



Nach einer sehr verdienten Pause im Strandcafé fuhren wir zum Hochwasserrastplatz an der Hörnummer Nehrung. Tausende Eiderenten und ein großer Limikolenschwarm waren zu sehen. Mit dem ablaufenden Wasser kamen vor allem die Pfuhlschnepfen schön nahe heran.

Eiderenten, 24.09.2026



25.09.

Das Wetter war wieder ruhig und sonnig und schon vor dem Frühstück gab es schöne Beobachtungen am Strand. Bei feinstem Sonnenaufgangslicht zeigten sich die üblichen Verdächtigen, wie Trauerenten, Sterntaucher und verschiedene Möwenarten und als neue Art ein Prachттаucher.



In List spazierten wir dann bei auflaufend Wasser am sogenannten Königshafen.



Verschiedenste Limis wie Goldregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Austernfischer usw. suchten auf den Schlickflächen nach Nahrung.



Alpenstrandläufer, 25.09.2026

Ein großer Schwarm Pfuhlschnepfen sammelte sich am Hochwasserrastplatz, flog immer wieder auf und führte uns eine Darbietung mit unglaublich gut eingespielten Koreographien vor.



Pfuhlschnepfen, 25.09.2026



Pfuhschnepfen, 25.09.2026

Auf der Wasserfläche binnendeichs fanden sich allein sieben verschiedene Entenarten, dazu am Ufer Kiebitze und Bekassinen. Kurz riefen sogar Bartmeisen aus dem Schilf.

Die ersten Ringelgänse kehrten von der sibirischen Taimyrhalbinsel zurück, eine Rohrweihe kam auf ihrem Weg nach Afrika vorbei, und auf der Seeseite schwammen 27 (!) Mittelsäger und selbstredend auch einige Eiderenten. Am Hafen von List konnten wir beobachten, wie jugendliche Silbermöwen ihre Eltern herzerreißend nach Futter anbettelten, diese aber zunehmend genervt irgendwann abflogen – will der Nachwuchs denn nie selbstständig werden?



Silbermöwen, 24.09.2026

Als Besonderheit konnten wir eine Silbermöwe dokumentieren, die gelbliche statt rosane Beine hat – eine bei uns selten zu sehende Variante. Auch eine kräftige Mantelmöwe war vor Ort.



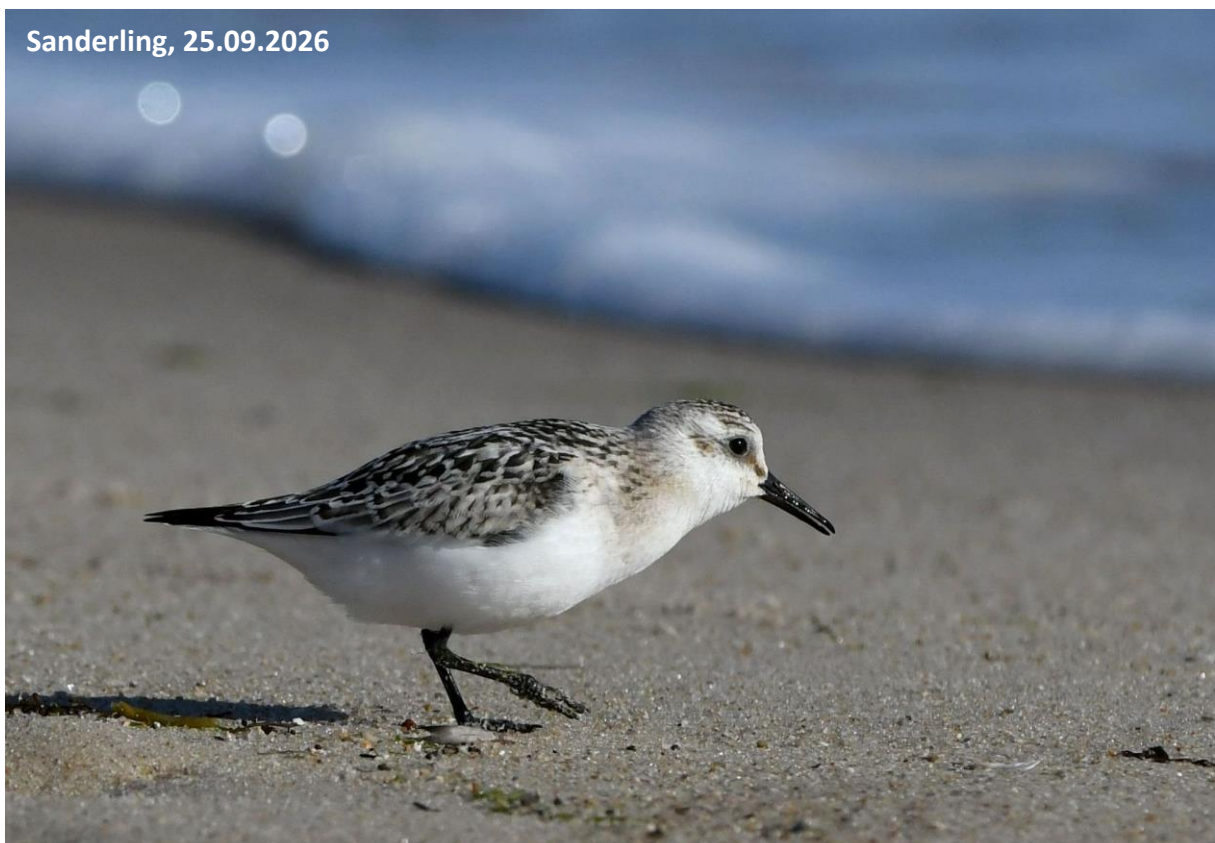
Silbermöwe, 25.09.2026



Mantelmöwe, 25.09.2026

Dann ging es in den äußersten Norden Deutschlands, auf den „Ellenbogen“. Auf einer – auf den ersten Blick unscheinbaren – Salzwiese tummelten sich bei näherem Hinsehen viele Limikolen: Gold- und Sandregenpfeifer, Alpis und sogar ein Sichelstrandläufer. Beim Strandspaziergang fanden wir viele schöne, weitgereiste Mauserfedern von Pfuhlschnepfen, Brachvögeln & Co.

Junge Sanderlinge, gerade aus den Einsamkeiten Grönlands eingetroffen, verhielten sich extrem zutraulich und kamen bis auf zwei Meter heran. Wahrscheinlich haben sie noch nie vorher Menschen gesehen und unser schlechter Ruf hat sich noch nicht zu ihnen herumgesprochen.



Sanderling, 25.09.2026

Am Parkplatz konnten wir auch Feldlerchen aus nächster Nähe ansehen, vermutlich waren sie nach dem anstrengenden Flug übers Meer sehr erschöpft. Richtig klasse waren die vielen Seehunde auf der Sandbank von Uthörn.



Seehunde: Die Marmeladentiere der Nordsee! 25.09.2026

26.09.

Als erstes checkten wir nochmal Hochseevögel vom Strand in Hotelnähe. Bei dem ruhigen Wetter konnten wir den leuchtend gelben Schnabelansatz der Trauerenten jetzt gut erkennen. Sowohl erwachsene als auch junge Basstölpel flogen entfernt vorbei und eine Zwergmöwe startete vom Wasser.

Ein Blick über den Deich im Osten der Insel bestätigte, dass das Wasser noch zu weit weg war. Dafür saß ein Seeadler im Watt. Bei den Katrevell-Fischteichen entdeckten wir viele Bekassinen, einen großen Schwarm Kiebitze und eine erwachsene Steppenmöwe. Kurz später bekamen wir eine besondere Flugshow zu sehen, als ein weiterer Seeadler in der Luft heftig von zwei Mäusebussarden angegriffen wurde.



Seeadler alleine...



...und mit Mäusebussard, 26.09.2026

Dann stand der Rantumdammer auf dem Programm. Hier gab es wieder massig verschiedenste Limikolen und Enten zu sehen. Als neue Arten kamen unter

anderem Säbelschnäbler, Dunkler Wasserläufer und Schellente hinzu. Besonders beeindruckend waren die immer wieder niedrig über den Damm fliegenden Alpenstrandläufer, Knutts, Kiebitz- und Goldregenpfeifer.



In einer dicht gedrängten Limigruppe im schön rot gefärbten Queller saßen auch zwei Isländische Uferschnepfen.

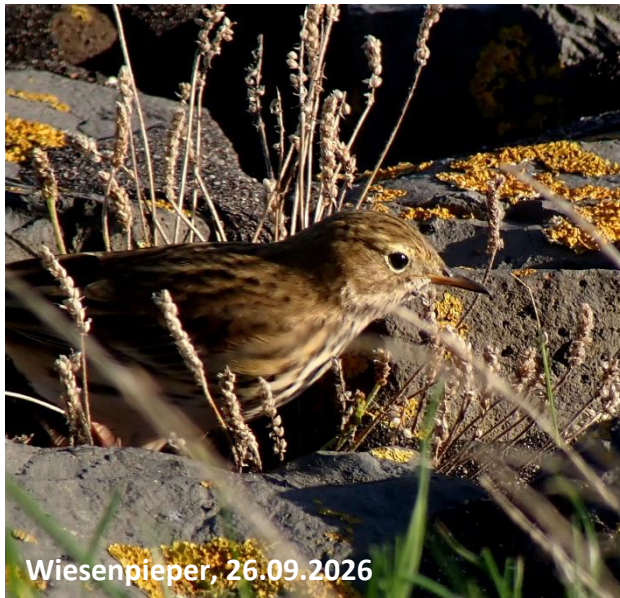


Nach einer Pause im Garten eines ebenso guten wie auch vollen Cafés in Rantum spazierten wir nochmal auf die andere Seite des Damms. Sehr schön ließen sich Steinschmätzer und Wiesenpieper im aparten frischen Herbstgefieder blicken. Eine Silbermöwe im dritten Kalenderjahr schnabulierte eine Strandkrabbe und über den Damm flogen mehrfach Grünschenkel, während unten Steinwälzer eine Siesta hielten.

Steinwälzer, 26.09.2026



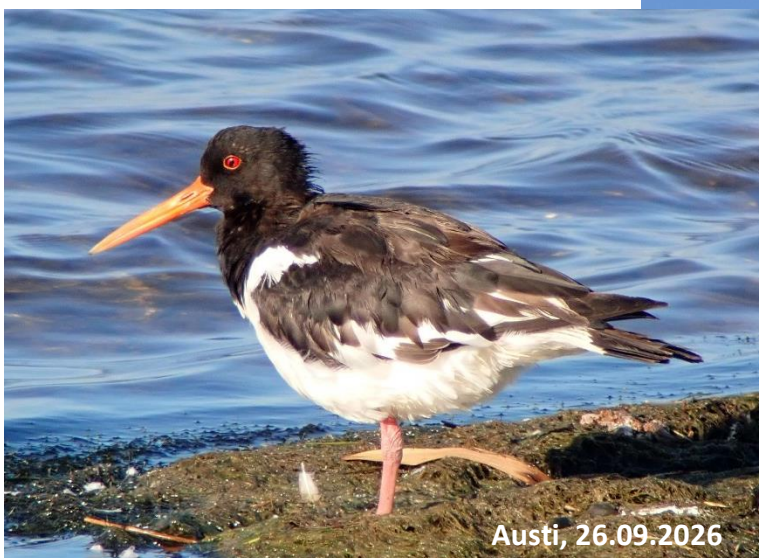
Wiesenpieper, 26.09.2026



Grün...



Austi, 26.09.2026



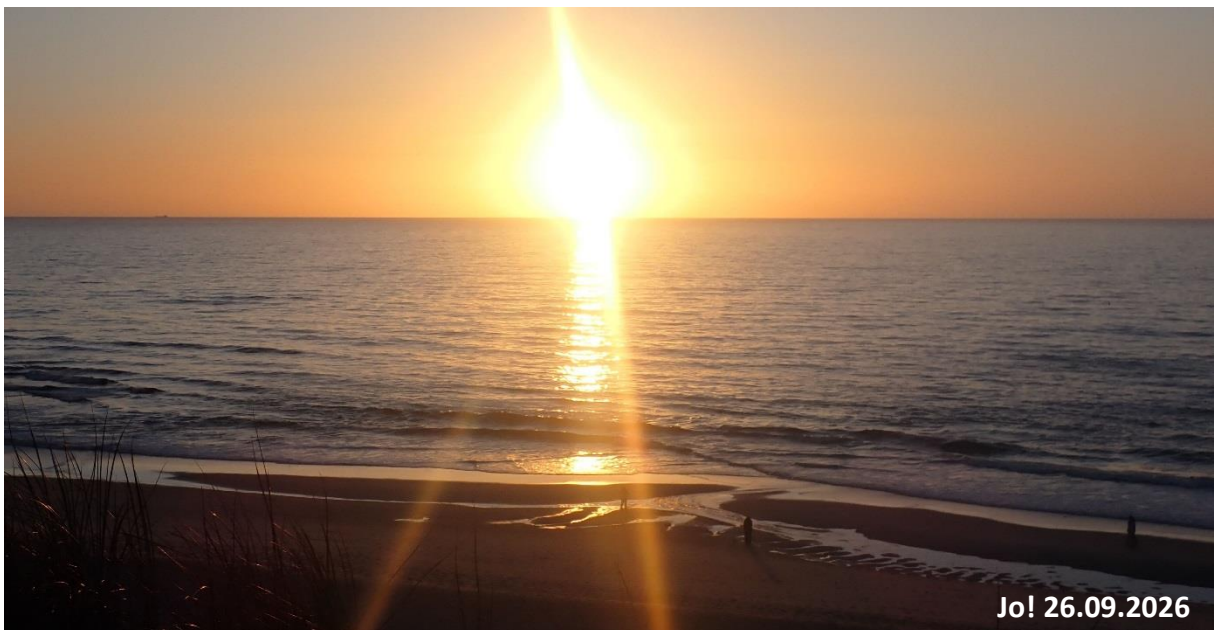
...und Rotschenkel, 26.09.2026



Eiderenten tauchten nach Krebsen, Krickenten gaben mit ihren leuchtend grünen Spiegelfedern an, aber besonders die vielen tausend Pfeifenten wussten mit ihrer schieren Masse zu beeindrucken! Sogar eine Wasserralle ließ ihr melodisches Quietschen für uns ertönen.



Abends kamen wir in den Genuss einer 1A-Sonnenuntergangsshow auf dem Weg zum Restaurant direkt am Strand.



27.09.

Im fernen Osten der Insel erkundeten wir die Heide, den Wald und die Wiesen. Bei massivem Singvogelzug flogen fast unablässig kleine Gruppen von Buchfinken, Erlenzeisigen oder Bluthänfligen über weg. Auch ein erster Bergfink verriet seine Ankunft durch lautes Rufen und mehrmals zogen auch Gebirgsstelzen rüber. Im Wäldchen riefen unter anderem Wintergoldhähnchen,



Kolkrabe, 27.09.2026

Mönchsgrasmücken und ein Buntspecht. Bei so vielen Kleinvögeln wundert es nicht, dass sich auch ein Sperber blicken ließ. Aus der Greifvogelbranche zogen auch zwei Rotmilane durch, auf den Nordseeinseln immer etwas Besonderes. Richtig schön zeigte sich das hier ansässige Kolk-rabenpaar, erst auf einer Fichten-spitze sitzend, dann abfliegend, genau bei uns drüber weg.

Nach der höchst angenehmen Pause im Garten eines Cafes besichtigten wir das berühmte Morsumer Kliff. Das Watt saß voller Pfeif- und Spießenten und jede Menge Brandgänse sammelten sich hier. Auch verschiedenste Limikolen kamen mit dem auflaufenden Wasser immer näher und aus dem Schilf riefen Rohrammern. Beim Rundgang bestaunten wir die bis zu 11 Milliarden Jahre alten



Morsumer Kliff, 27.09.2026

Sedimentschichten, die später gar nicht so leicht von Schuhen wieder abzubekommen waren. Aber eigentlich ist es vielleicht auch ein Frevel, etwas geologisch so wertvolles einfach weg zu putzen!

Eine besondere Entdeckung gelang mit der Sichtung einer vorbeifliegenden jungen Steppenweihe! Wie durch ein Wunder hat die Teilnehmerin, die heute nicht mitkommen konnte, bei einem Spaziergang in Hotelnähe ebenfalls eine Steppenweihe zu sehen bekommen, ein erwachsenes Männchen.

Weniger selten, aber dafür aus nächster Nähe, zeigte sich ein Turmfalke, der am Kliff gemütlich in der Krähenbeere saß.



Turmfalke, 27.09.2026

Eine Überraschung erwartete uns später an der Eidumer Vogelkoje: Ein Blaukehlchen setzte sich immer wieder auf die Holzpflocke am Teich. Diese sonst auf dem Herbstzug extrem heimlichen Spezialsingvögel haben wir bisher noch auf keiner Septembersylt-reise entdecken können!



Blaukehlchen, 27.09.2026

28.9.

Nochmal versuchten wir unser Glück in Hörnum, diesmal bei sehr wenig Wind und bei Niedrigwasser. Direkt hinter unserem Parkplatz wuselten jede Menge Singvögel durch die Büsche und im Wasser schwamm gleich vor der Promenade eine fescche Trottellumme.

Eiderente und Trottellumme, 28.09.2026



Auf der Sandbank fanden wir zwar nicht die erhoffte erste Schneeammer, dafür aber viele schöne Mauserfedern, u. a. von Pfuhlschnepfen, Brachvögeln, Basstölpel und Pfeifenten.



Strand mit Meersenf, 28.09.2026

Eine Trauerente schwamm ungewöhnlich nahe vorbei, so dass man zur Abwechslung alle Details genau erkennen konnte. Bei einem Besuch in einem Strandcafé ruhten wir uns aus, mit Blick auf eine Gesellschaft von Möwen, die sich ebenfalls ausruhten, mit Blick auf uns Cafébesucher. Und auf einem historischen Bus, der eine Hochzeitsgesellschaft kutscherte, war ein richtig schöner Sichelstrandläufer aufgemalt!

Dann fuhren wir nach Munkmarsch, wo uns gleich ein Schwarm Bluthänflinge am Strand begrüßte. An der Wasserkante saßen Sandregenpfeifer (Sandragafiefer) und Alpenstrandläufer, dazu Sanderlinge und ein paar Steinwälzer, die mangels Steinen fleißig die Algen umdrehten.



Alpenstrandläufer und Sandregenpfeifer, 28.09.2026



Meerstrandläufer (Foto Rolf Winter), 26.09.2026

Versteckt zwischen den Alpis entdeckten wir sogar einen jungen Meerstrandläufer. Allerdings war er offensichtlich sehr müde und schlief die meiste Zeit, so dass der orangene Schnabelansatz kaum in Sicht kam. Vielleicht musste er sich von seinem ersten Marathonflug von Grönland zu uns erholen und ein Schlafdefizit ausgleichen.

Ein Spaziergang am Strand und am Kliff mit Blick über die weite Braderuper Heide bei absoluter Windstille ließ die Nordsee wie einen Binnensee aussehen...

29.9.

Heute blieb uns noch, ein letztes Mal das immer prächtige Frühstücksbuffet unseres Strandhotels zu genießen, dann mussten wir unweigerlich Tschüss sagen und die Rückreise antreten (in einem Fall vernünftigerweise die Weiterreise per Schiff nach Helgoland, zur nächsten birdingtours-Reise...).

Wieder war es ein feiner Törn mit vielen schönen Beobachtungen - allerbesten Dank nochmal an alle!

Jan Weinbecker

www.weinbeckers.de



Rantumdamm mit Südseestimmung, 26.09.2026

Reisegesamtliste Sylt, 23. – 29.09. 2026

Höckerschwan
Graugans
Blässgans
Ringelgans
Kanadagans (z.T. Hybrid)
Brandgans
Nilgans
Pfeifente
Schnatterente
Stockente
Löffelente
Spießente
Krickente
Reiherente
Schellente
Eiderente
Trauerente
Mittelsäger
Fasan
Haubentaucher
Zwergtaucher
Stern­taucher
Prach­taucher
Basstölpel
Kormoran
Graureiher
Silberreiher
Mäusebussard
Sperber
Rotmilan
Seeadler
Rohrweihe
Steppenweihe
Turmfalke
Teichhuhn
Austernfischer
Säbelschnäbler
Kiebitz
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Sandregenpfeifer
Großer Brachvogel
Pfuhschnepfe
Uferschnepfe (*islandica*)
Bekassine



Rotschenkel
 Dunkelwasserläufer
 Grünschenkel
 Flusssuferläufer
 Knutt
 Sanderling
 Meerstrandläufer
 Steinwälzer
 Alpenstrandläufer
 Sichelstrandläufer
 Trottellumme
 Lachmöwe
 Zwergmöwe
 Sturmmöwe
 Mantelmöwe
 Silbermöwe
 Heringsmöwe
 Steppenmöwe
 Brandseeschwalbe
 Flusseeeschwalbe
 Hohltaube
 Ringeltaube
 Türkentaube
 Buntspecht
 Elster
 Dohle
 Rabenkrähe
 Nebelkrähe Hybrid
 Kolkkrabe
 Blaumeise
 Kohlmeise
 Feldlerche
 Rauchschwalbe
 Mehlschwalbe
 Feldlerche
 Zilpzalp
 Mönchsgrasmücke
 Wintergoldhähnchen
 Zaunkönig
 Star
 Singdrossel
 Amsel
 Steinschmätzer
 Schwarzkehlchen
 Rotkehlchen
 Blauehlchen
 Heckenbraunelle
 Hausspatz



Wiesenpieper
 Baumpieper
 Strandpieper
 Bachstelze
 Bergstelze
 Buchfink
 Bergfink
 Grünfink
 Dompfaff
 Erlenzeisig
 Bluthänfling
 Stieglitz
 Rohrammer



Alpis, 26.09.2026

Nur von einer Person entdeckt: Schwarzmilan, Bartmeise, Sommergoldhähnchen

Unentschuldigt gefehlt haben u. a.: Zwergstrandläufer und Schmarotzerraubmöwe!

Tolle Tiere, trotz Mangel an Federn: Seehund, Reh, Hase, Grasfrosch, Erdkröte und Brombeerspinner



Exquisite Zugvogelmischung in rotem Queller, 26.09.2026





Pfuhlschnepfen, 25.09.2026



Am Rantumdam, 26.09.2026